

## Gemeinderat / Ortschaftsrat

Christlich Demokratische Union Deutschlands



Gemeinderatsfraktion

### Anträge Oberes Albgrün?

Nachdem wir im Amtsblatt der letzten Woche mit Erstaunen lesen konnten, dass wir einen Antrag zum oberen Albgrün gestellt hätten, sollte man vielleicht klarstellen, dass es im Moment unseres Wissens keinen einzigen Antrag zum Thema oberes Albgrün gibt, der das Quorum für die Behandlung im Rat erfüllt, weder von uns, noch von anderer Seite. Das ist im Übrigen auch sinnvoll so, denn bevor nicht alle Sachinformationen vorliegen, könnte man ohnehin keine fundierte Entscheidung treffen. Warum also die Behauptungen um irgendwelche vermeintlichen Anträge? Ob es vielleicht an der Kommunalwahl im kommenden Frühjahr liegt?



Wir dagegen bleiben bei unserer schon seit langem vertretenen Meinung: Alle Fragen rund um das obere Albgrün gehören in die Beratung des Bebauungsplans im Gemeinderat. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen alle Sachinformationen vorliegen und in dieser Sitzung werden alle Argumente und Einsprüche in die Entscheidung über das weitere Vorgehen einbezogen. Denn – um es noch einmal klar zu sagen – noch ist nichts entschieden. Und wenn wir in dieser Beratung zu der Meinung kommen, dass weitere Auskünfte oder Gutachten, gleichgültig ob zum Lärmschutz, zum Verkehr oder zum Baurecht nötig sind, dann kann der Gemeinderat dies so beschließen. Zu all dem braucht es keine Anträge, da es Teil des ganz normalen Baurechtsverfahrens ist.

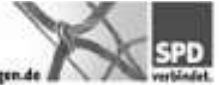
Wir werden daher auch weiterhin objektiv und an der Sache orientiert entscheiden und die bestmögliche Lösung für unsere Stadt suchen.

Dr. Albrecht Ditzinger, Fraktionsvorsitzender

[www.cdu-ettlingen.de](http://www.cdu-ettlingen.de)



[www.spd-ettlingen.de](http://www.spd-ettlingen.de)



Mit uns für die Zukunft.

### Gemeinschaftsschule – Steuerungsgruppe gibt eindeutige Empfehlung

Zur Nachbereitung des Dialogtages zur Ettlinger Schulentwicklung traf sich letzte Woche die Steuerungsgruppe, bestehend aus den Schulleitungen der weiterführenden Ettlinger Schulen, Vertretern des Gemeinderates, der Verwaltung, der Elternvertreter sowie des Schulamtes. Festgehalten wurde dort: Als **Standort** für eine Gemeinschaftsschule kommen sowohl die Schillerschule als auch die Pestalozzischule in Betracht. Es bedarf einer **breiten Information** vor allem der Eltern sowohl über die **Konzeption** einer Gemeinschaftsschule als auch über den Standort. Der Gemeinderat soll über die Einrichtung einer Gemeinschaftsschule so **rechtzeitig entscheiden**, dass die Schule unter Berücksichtigung der Antragsfristen zum Schuljahr 2016/2017 starten kann, wenn die Gemeinschaftsschule gewollt wird. Betont werden soll an dieser Stelle, dass **alle Schulleitungen** sich für die Einrichtung einer **Gemeinschaftsschule in Ettlingen** ausgesprochen haben. Gleichmaßen unisono haben die Schulleitungen eine Elternbefragung abgelehnt, eine ausführliche Information der Eltern aber begrüßt. So lautet denn auch die **einstimmige Empfehlung** der Steuerungsgruppe an den Gemeinderat als Entscheidungsgremium: Reduzierung der Standorte für weitere Untersuchungen auf Schiller- und Pestalozzischule; Auftrag an die Verwaltung, zusammen mit beiden Schulleitungen eine Konzeption in Grundzügen für die Verwirklichung der Gemeinschaftsschule zu erstellen; Durchführung einer Informations- und Diskussionsveranstaltung für die Eltern; Entscheidung des Gemeinderates über die Einrichtung einer Gemeinschaftsschule in Ettlingen.

Für die SPD-Fraktion: Sonja Steinmann

Für Ettlingen  
FE

- unabhängige Wählervereinigung -  
[www.fuer-ettlingen.de](http://www.fuer-ettlingen.de)



### FE - beantragt Mittel für einen sicheren Fußgängerüberweg und Radweg im Bereich Schillerstraße/Mühlenstraße.

Zum Haushalt 2014 wird die FE-Fraktion die Einstellung von 50.000 Euro für eine Verbreiterung des Gehwegs an der Westseite des Fußgängerüberwegs in der Schillerstraße, Ecke Mühlenstraße, auf Höhe der Erbprinz Apotheke und für die Abgrenzung eines Fahrradweges zwischen dem „Roten Rathaus“ und der Rastatter Straße/Kreuzung Schloßgartenstraße und Goethestraße beantragen. Der ampelgeregelter Fußgängerüberweg über die Schillerstraße, Ecke Mühlenstraße ist einer der am meisten frequentierten Fußgängerüberwege in Ettlingen. Auf dem westlichen Gehweg müssen sich die auf Grün wartenden Fußgänger auf engstem Raum auf dem Gehweg drängen, mit dem entsprechenden Gefahrenpotential. Ab dieser Stelle fehlt auch der Radweg. Die Radfahrer, die geradeaus in Richtung Goethestraße/Schloßgartenstraße (Eichendorff-Gymnasium und Schulzentrum!) fahren wollen, müssten sich – nach der Fahrbahnmarkierung – auf der linken Spur einordnen. Insgesamt ist dies eine unbefriedigende und gefährliche Situation für Radfahrer und Fußgänger. FE beantragt daher Mittel in den Haushalt einzustellen, um den westlichen Gehweg vor der Erbprinz Apotheke bis zum dm-Markt um die Hälfte der Breite der rechten Fahrspur der Schillerstraße zu erweitern und gleichzeitig ab der Kreuzung Schillerstraße/Mühlenstraße auf der dann in der Breite reduzierten rechten Spur einen Radweg einzurichten und diesen bis zur Kreuzung Goethestraße fortzuführen. Die Rastatter Straße hätte dann nur noch eine Spur für KFZ Richtung Bruchhausen.

Heinz-Jürgen Deckers, Fraktionsvorsitzender

### Ettlingen strebt den Titel „Fair Trade Town“ an

BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN

Was bedeutet Fair Trade?

Viele unserer täglichen Nahrungsmittel kommen aus sogenannten Entwicklungsländern und haben eine lange Reise hinter sich. Die Menschen in den Anbauländern arbeiten meist unter unwürdigen Bedingungen und verdienen zu wenig, um ihre Existenz zu sichern. Für diese unzähligen Kleinbauern- und Arbeiterfamilien setzt sich der Faire Handel ein mit dem Ziel, wirtschaftliche Unabhängigkeit und Selbstbestimmung für diese Menschen zu erreichen.

Was bedeutet „Fair Trade Town“?

Träger der Kampagne „Fair Trade Towns“ ist Transfair Deutschland. Ziel ist es, Akteure aus Handel, Politik und Zivilgesellschaft zusammenzubringen und den Fairen Handel auf lokaler Ebene zu stärken. Ansatzpunkte gibt es u.a. im Rathaus, in Kantinen, im Weltladen, in Cafés, in Sportvereinen, im Einzelhandel u.v.a. Für die Kommune fallen keine Kosten an. Weltweit beteiligen sich mehr als 500 Städte und Gemeinden an der Kampagne.

Die Stadt wird zusammen mit dem Weltladen e.V. und dem Verein Partnerschaft eine Welt Ettlingen e.V. eine Steuerungsgruppe bilden, die die Aktivitäten auf dem Weg zur „Fairtrade-Stadt“ begleitet. Durch die Teilnahme an der Kampagne leistet die Stadt einen wichtigen Beitrag, um die soziale Ungerechtigkeit auf der Welt zu bekämpfen und fungiert gleichzeitig als Vorbild gegenüber den BürgerInnen.

Wir Grüne unterstützen die Kampagne „Fair Trade Towns“. Monika Gattner

## Gemeinderat / Ortschaftsrat

### Fair-Trade-Town

In öffentlicher Sitzung wird der Gemeinderat sich am Mittwoch damit befassen haben, ob Ettlingen zur (Neudeutsch) Fair-Trade-Town werden soll.

Fair Trade oder auch gerechter Handel ist ein komplexes Thema. Der Konsum fair gehandelter, zertifizierter Produkte ermöglicht es dem Produzenten, mehr für seine Ware zu erlösen. Dafür wird die Gewinnspanne bei Transport und Handel verringert. Das ist erst einmal eine gute Sache. Der Verbraucher dieser Produkte unterstützt z.B. den Kaffeebauern in Vietnam dabei, durch eigene Arbeit seinen Lebensunterhalt zu verdienen – besser, als Menschen, ohne Gegenleistung, von Spenden und Almosen abhängig zu machen.

Zu bedenken ist allerdings, dass der dem Fair-Trade-System nicht angeschlossene Kaffeebauer, vielleicht der Nachbar des Fair-Traders, seine Preise senken muss, will er seinen Kaffee verkaufen, dem das Siegel fehlt. Auch ist die Zertifizierung ein Aufwand. Hier verdienen Stellen Geld, die es beim üblichen Handel nicht gibt. Immerhin: mit Fair-Trade setzt Ettlingen ein Zeichen.



Dr. Martin W. Keydel, Stadtrat FDP / Bürgerliste-Gruppe, Vorsitzender des FDP-Stadtverbands

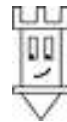
fraktion@fdp-ettlingen.de

www.fdp-ettlingen.de



### Freie Wähler Ettlingen e.V.

Ettlinger Straße 8, 76275 Ettlingen  
Tel: 0171-5311048, Fax: 07243/30548  
eMail: [briefkasten@freie-waehler-ettlingen.de](mailto:briefkasten@freie-waehler-ettlingen.de)



#### Wohnen und leben in Ettlingen? Wer sich's leisten kann...



Diese Tage habe ich erfahren, dass wieder eine Familie aus Ettlingen wegzieht, weil es hier für sie keinen bezahlbaren Wohnraum mehr gibt. Malsch ist das Ziel der Ettlinger „Auswanderer“. Dabei wäre die Familie

sehr gerne in Ettlingen geblieben, wo sie etabliert ist, ihre Freunde und Bekannten wohnen und ihre Kinder in die Schule gehen. Aber leider kann sich eine vierköpfige „normale“ Familie (Vater Handwerker, Mutter Teilzeit, zwei Schulkinder) mit ihrem Einkommen keine Eigentumswohnung und schon gar kein Haus in Ettlingen leisten. In Malsch aber schon. Aber keine Angst. Es gibt genug Interessenten für teure Immobilien in unserer Stadt. Denen es egal ist, ob ein Quadratmeter Eigentumswohnung drei, oder vier, oder gar fünftausend Euro kostet. Hauptsache ein Hauch von Luxus in zentraler Lage. Das obere Albgrün, das Postareal, Keilbach, oder wie sie alle heißen, werden darum leider nicht von Familien wie der gerade beschriebenen belebt. Es wird höchste Zeit, dass sich in der Wohnungsbaupolitik der Stadt etwas ändert. Dass wir den Investoren nicht helfen ihre Gewinne zu maximieren, sondern Familien ermöglichen auf städtischen Grundstücken günstige Wohnungen und Häuser zu erwerben. Konzipiert von der Stadtbau, evtl. in Kooperation mit den Wohnbaugenossenschaften. Denn nur mit Kindern hat die Stadt eine Zukunft.  
**Jürgen.Maisch@ettlingen.de**

## Vereine und Organisationen

### Arbeitsgemeinschaft Ettlinger Sportvereine

#### Bewegen ist Leben VI

Der Mensch muss sich bewegen, weil Bewegung vielfältige, für ihn lebenswichtige Reaktionen in seinem Organismus auslöst. Regelmäßiges Training steigert nicht nur die Kondition, sondern wirkt belebend auf Glieder und Psyche. Wenn wir uns bewegen wird die Blutproduktion im Körper angeregt; bei einer beispielsweise 70 Kilogramm schweren Person kann sich die Blutmenge von etwa sechs auf fast acht Liter erhöhen. Dadurch transportieren vermehrt rote Blutkörperchen Sauerstoff zu Muskeln und Organen. Auch die Fließeigenschaften verbessern sich.

Außerdem senkt bereits ein einfaches Gehtraining den Blutdruck mit dem Effekt einer blutdrucksenkenden Arznei. Längere Ausdaueraktivitäten bringen noch bessere Werte. Wird der systolische Druck dauerhaft um nur 2 mm Hg gesenkt, nimmt das Schlaganfallrisiko um 30 Prozent ab.

Also: Schritt für Schritt dem Körper Gutes tun! Wenigstens zwei Stunden pro Woche sollten es für den Anfang schon sein. Auch auf 15 bis 20 Minuten täglich verteilt – die finden sich doch immer. Dem Leben einen Sinn geben“ und „Selbstwirksamkeit wahrnehmen“ sind nur zwei sich aus der „Zweiten Heidelberger Hundertjährigen Studie“ ergebende Offerten, die mit Sport gefüllt werden können.

Da ist es doch gut zu wissen, dass die Sportvereine ein breit gefächertes Bewegungsangebot haben. Hier ist für alle etwas dabei! Das Miteinander in der Gruppe bietet zudem Gelegenheit für Kontakte mit Gleichgesinnten. Man trifft sich und bewegt sich gemeinsam. Die vielfältigen positiven Aspekte von Sport und Bewegung werden u.a. im derzeit laufenden Modellprojekt „AUF (Aktiv Und Fit) Leben“ des DOSB aufgezeigt.

### SSV Ettlingen 1847 e.V.

#### Lauftreff Ettlingen

#### 44. New York City Marathon (3. November 2013)

Nach dem Anschlag beim Boston-Marathon im vorigen Jahr und den Problemen beim New York Marathon durch

Hurrikan „Sandy“, wobei der Lauf kurzfristig abgesagt wurde und tausende frustrierte Sportler aus der ganzen Welt die Rückreise antreten mussten, waren zum diesjährigen New York Marathon nicht weniger als 50.739 Läufer(innen) angetreten. Bei angenehmen Temperaturen um die 8 Grad und leichtem Nordwind startete die Elite sowie die Rollstuhlfahrer zum 9.15 Uhr. Eine halbe Stunde später folgte die erste der 4 Hauptwellen, darunter auch **Rolf Maier** vom Lauftreff Ettlingen.

Erhöhte Sicherheitsvorkehrungen auf der ganzen Strecke waren nicht zu übersehen. Nach der Überquerung der Verezzano-Brücke mit einer Spannweite von 3 km und bei massivem Gegenwind führte die Strecke durch alle New Yorker Stadtteile wie Brooklyn, Queens, Bronx, über mehrere Brücken, vorbei an der imposanten Kulisse der Wolkenkratzer von Manhattan und Harlem. Rund 500 Hm waren dabei zu überwinden. Die Begeisterung entlang der ganzen Strecke war überwältigend. Rolf Maier ließ es sich nicht nehmen, zwischendurch Erinnerungsfotos aufzunehmen.

Bei Km 30, wo ihm die Beine langsam schwerer wurden, erlaubte er sich sogar eine kurze „Stärkungspause“.

Über die letzten km durch den hügeligen Central Park wurden die Läufer re-